



OBI, Decathlon und der Wachtelkönig Wie geht es weiter im Süden der Gartenstadt?

Decathlon kommt nicht! Oder doch? OBI kommt! Oder nicht? TGZ baut! Oder nicht? Dort, wo auf dem Gelände der ehemaligen Bullenstation an der Mettenheimerstraße das „Fachmarktzentrum am Haselholz“ sowie Erweiterungsbauten des Technologie- und Gewerbebezentrums (TGZ) entstehen sollten, tut sich bisher nichts. Was ist dort los?

Einfach ist diese Frage bei den Erweiterungsbauten des TGZ in der Verlängerung der Haselholzstraße zu beantworten. Hier hat sich der Baubeginn verschoben, da ein Fördermittelbescheid auf sich warten ließ. Nun soll im Frühjahr 2014 mit der Erschließung begonnen werden.

Und beim nicht unumstrittenen „Fachmarktzentrum“? Ein Investor wollte auf diesem Gelände den Sportartikel-Verkäufer Decathlon, den OBI-Baumarkt und andere größere Gewerbe ansiedeln. Decathlon hat nun allerdings im Sommer mitgeteilt, das Unternehmen werde keinen Markt in Schwerin eröffnen und begründet dies mit „Nichterfüllung der Umsatzerwartungen“ in vergleichbaren Standorten. Und OBI? Hier hüllt man sich in Schweigen. Eine Anfrage des „Gartenstadt-Boten“ brachte die ominöse Antwort, dass man zu „diesem Standort keine Angaben“ machen könne – was immer das auch heißen mag. Und der Investor antwortete überhaupt nicht auf die Fragen.

Baurechtlich läuft das Verfahren aber trotz dieser Unklarheiten weiter. Der notwendige Flächennutzungsplan wurde inzwischen mehrheitlich von der Stadtvertretung be-

schlossen. Ein Änderungsantrag der „Unabhängigen Bürger“ im Ortsbeirat, großflächigen Einzelhandel an dieser Stelle auszuschließen, fand bereits in diesem Gremium keine Mehrheit.

Parallel wird der Bebauungsplan erstellt und sollte noch dieses Jahr zur Beratung in die städtischen Gremien gegeben werden. Hierbei stellt sich aber noch ein Problem: Auf dem Gelände wurde der geschützte Wachtelkönig gesichtet. Nach Angaben der Verwaltung soll das aber die Bebauung nicht verhindern, da es von dieser Vogelart bekannte größere Brutvorkommen im Stadtgebiet gebe. Die Planungen gehen also weiter.



Bildquelle: ©Maret Hosemann_PIXELIO

Kleiner Vogel mit großer Wirkung? Der Wachtelkönig.

Merkel gewinnt auch in der Gartenstadt

Eine vergleichsweise hohe Wahlbeteiligung konnte die Gartenstadt bei der Bundestagswahl verbuchen. Einschließlich der Briefwähler dürften an die 80 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben.

Die meisten Erststimmen erhielt auch in der Gartenstadt der CDU-Kandidat Monstadt mit ca. 36 Prozent. Dahinter kamen Dr. Bartsch (29 Prozent) und Herr Hacker von der SPD (23 Prozent). Bei den Zweitstimmen entfielen, wenig überraschend, ebenfalls die meisten Stimmen auf die CDU (37,6 Prozent). Dahinter folgten fast gleichauf Linke und SPD mit 23,5 und 21,9 Prozent. Vergleichsweise stark war noch die AfD mit 5,9 Prozent, während die sonstigen kleineren Parteien nur Werte zwischen 1,8 und 3,0 Prozent erreichten (FDP: 2,7 Prozent, Grüne: 3,0, NPD: 2,1 und Piraten: 1,8).

Bereitschaftspolizei zieht ab

Gemunkelt wurde es schon länger, doch nun scheint es sicher: die Bereitschaftspolizei wird die Kaserne an der Hagenower Straße räumen. Bereits jetzt ziehen erste Kräfte in die Yorckstraße um. Nach einem Erweiterungsbau in diesem Bereich sollen dann die weiteren Kräfte der BePo bis ca. 2016 umziehen. Zur weiteren Verwendung des Kasernengeländes gibt es bisher keine Planungen.

Meldungen aus dem Stadtteil (Stand: 22.10.2013):

Veränderungen im Ortsbeirat

Nach dem Ausscheiden von Sabine Beck ist mit ihrem bisherigen Stellvertreter Henry Meyer nunmehr ein zweiter Gartenstädter im Ortsbeirat Gartenstadt, Ostorf vertreten. Seine Kontaktdaten können Sie dem Bürgerinformationssystem auf www.schwerin.de entnehmen. Neue stellvertretende Vorsitzende soll vermutlich Martina Simon von der Fraktion der Linken werden.

Veranstaltung mit der Stadtspitze im November?

Die Stadtspitze hat vorgeschlagen, dass sie den Ortsbeirat und die Bürger im November über die Auswirkungen des für 2014 geplanten Abrisses der Stadionbrücke (und nebenbei auch über die Möglichkeit der Sanierung der Hagenower Straße) unterrichten will. Der Ortsbeirat be-

grüßt diese Initiative, soweit die Verwaltung hierzu ein diskussionsfähiges Konzept vorlegen kann. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob, wann und wo das Treffen stattfinden wird. Bitte beachten Sie insoweit die Informationen unter www.gartenstadt-schwerin.de und an den Aushangkästen des Ortsbeirats (NVS-Haltestellen Rosenstraße und Blumenbrink).

Laternenumzug des Sprachheilkindergartens

Auch in diesem Jahr führt der Sprachheilkindergarten einen Laternenumzug mit Blaskapelle durch. Treffpunkt ist am 18.11.2013 um 17.00 Uhr am Kindergarten. Hierzu sind auch alle Bewohner und Kinder der Gartenstadt herzlich eingeladen.

Geschichte der Gartenstadt

Teil 6: Die Gartenstadt-Genossenschaft wird gegründet

Die vom Bürgerausschuss angeregte Gründung einer Genossenschaft wurde von den Befürwortern einer Gartenstadt zügig umgesetzt. Schon am 15. Januar 1912 wurde die „Gartenstadt Schwerin (Meckl.) eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ in Stern's Hotel am Pfaffenteich ins Leben gerufen.



Das ehemalige Stern's Hotel am Pfaffenteich - Gründungsort der Gartenstadt-Genossenschaft.

Berichte von der Gründungsveranstaltung gibt es nicht. Im Gegenteil: man hielt die Gründung zunächst geheim, um Gegenreaktionen möglicher Gegner zu erschweren. Man fürchtete – keineswegs zu Unrecht – willkürliche Kündigungen der Wohnungen von Mitgliedern. Schließlich musste manchem Hausbesitzer das konkurrierende Projekt einer Gartenstadt ein Dorn im Auge sein.

Als erster Vorsitzender der Genossenschaft wurde der aus einer angesehenen Mecklenburger Bürgerfamilie stammende Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Niese gewählt. Auch die weiteren neun Gründungsmitglieder lassen sich

zum größten Teil dem gutbürgerlichen Lager zurechnen. Neben dem schon mehrfach erwähnten Großherzoglichen Hausmeister für die Staatsgebäude Heinrich Bilguer waren es überwiegend kleine und mittlere Beamte. Zwei von ihnen wurden später für konservative Parteien in die Stadtvertretung gewählt. Es waren also mitnichten linke Kreise, die die Gartenstadt propagierten.

Gegenstand der Genossenschaft war gemäß ihrer Satzung „die Verwirklichung der Ziele der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft durch Siedlungen in oder bei Schwerin (Meckl.). Mitteltst gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs sollen für minderbemittelte Personen oder Familien gesunde, zweckmäßig eingerichtete und schöne Wohnungen zu billigen Preisen beschafft werden.“

Erst im Mai 1912 trat die Genossenschaft dann mit einer dreiseitigen Ausarbeitung zu den Zielen der Genossenschaft öffentlich in Erscheinung. Darin beklagt sie zunächst den Mangel an kleineren und mittleren Wohnungen, der gerade für kinderreiche Familien ein Problem darstelle. Auch seien die Mieten in den letzten Jahren sehr gestiegen, so dass Minderbemittelte mit schlechten Wohnungen vorlieb nehmen müssten. Für die künftige Gartenstadt wolle man ein „möglichst günstig gelegenes Gelände zu mäßigem Preis“ erwerben. Die Bebauung solle dann „im Sinne einer planvoll angelegten Siedlung (...) hauptsächlich in Form kleiner Eigenheime mit (...) Garten, aus dem die Familie ihren eigenen Hausbedarf herauszuziehen vermag“ erfolgen. Schließlich bilde ein „behagliches Eigenheim die beste Schutzwehr gegen sittlichen Verfall wie gegen die immer mehr anwachsende staats- und gesellschaftsgefährliche Unzufriedenheit der wirtschaftlich Schwachen.“

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Genossenschaft schon fast 100 Mitglieder.

Immer aktuell informiert unter www.gartenstadt-schwerin.de